

Mit Baguette fast bis nach Paris

Am Quickborner Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium konnten Schüler einen Tag lang in die französische Sprache eintauchen

Von Nadine Stritzke

QUICKBORN Eine Französischstunde der besonderen Art erlebten die Sechst- und Siebtklässler des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums:

Am Donnerstag bekamen sie Besuch von Sara Bernet. Die Französin ist eine von zwölf Lektorinnen und Lektoren, die mit dem FranceMobil Schulen in ganz Deutschland besuchen, um Schülern einen Einblick in die Sprache zu verschaffen.

Mit Leichtigkeit die Sprache lernen

„Jede Schule kann sich anmelden, egal, ob Grund- oder weiterführende Schule“, sagte Bernet. Sie brachte Musik, Spiele und eine große Portion französischer Leichtigkeit mit, mit der sie die Kinder sofort dazu animieren konnte, ihre Hemmungen gegenüber der für sie noch recht fremden Sprache zu verlieren. „Viele sind überrascht, wie viel sie schon können“, sagte Bernet.

Fachobfrau Alexandra Hagen freute sich sehr, dass der Besuch des FranceMobil zustande gekommen war. „Es ist bereits der dritte Französischtag, den wir hier veranstalten“, sagte sie. In den vergangenen Jahren hätte die Schule allerdings auch schon verzichten müssen, denn das Angebot ist sehr beliebt: Nicht jeder, der sich für einen



Alexandra Hagen (hinten, von links) und Sara Bernet hatten viel Spaß.

FOTO: NADINE STRITZKE

Besuch des FranceMobil bewirbt, bekommt auch sicher einen Termin.

„Es ist schon eine tolle Motivation für die Kinder“,

.....

sagte Hagen weiter, „wenn der Zugang zur Sprache spielerisch erfolgt. Außerdem bringt das FranceMobil auch

ein Stück französischer Kultur ins Klassenzimmer“. Ab der sechsten Klassenstufe erhalten die Schüler am Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium Unterricht in der zweiten Fremdsprache. „Die sechsten Klassen haben also seit rund drei Monaten Französisch“, sagte die Fachobfrau.

Oftmals beherrschten die Kinder bereits nach der kurzen Zeit einige Grundlagen der Sprache, sodass der Französischtag mit Sara Bernet ohne Probleme komplett in der Landessprache abgehalten werden konnte – mit Ein-

satz von Händen und Füßen, aber auf jeden Fall ganz im Sinne der Völkerverständigung.

Ins Leben gerufen wurde das FranceMobil vom Deutsch-Französischen Jugendwerk (DFJW) und der Französischen Botschaft in Kooperation mit der Robert Bosch Stiftung. Das Gymnasium kooperiert auch bei anderen Angeboten mit dem DFJW: So sind beispielsweise Austauschreisen nach Frankreich geplant, die von Eltern und Kindern gern angenommen werden.